

# Vielschichtige Raumkonzepte

FRANÇOISE THEIS



Thomas Hauri  
(Ohne Titel),  
2015,  
Aquarell auf  
Papier,  
Foto: Jeannette  
Mehr

## Thomas Hauri und Max Leiss im Kunsthaus Baselland.

Wie kann überhaupt Raum dargestellt werden, wenn man davon ausgeht, dass dieser immateriell ist und als unendliche Ausdehnung für uns endliche Wesen im Grunde unvorstellbar bleibt? Solche Gedanken tauchen beim Betrachten der Werke von Thomas Hauri (geb. 1974) auf, der mit reduzierten malerischen Mitteln arbeitet von in Wasser aufgelösten feinen Farbpigmenten, die er auf grossformatiges Aquarellpapier aufträgt. Schichten von Flüssigem saugen sich so in das Papier und gestalten eine strukturierte Transparenz, die je nach Sichtweise zwischen einer Staffe-

lung von getöntem Glas und gegossenem Beton changieren kann. Es erscheinen gebaute und scharf umrissene Kanten, die sich in einer unbestimmten Tiefe verlieren oder als Körper in den Raum hinaus zu greifen scheinen.

In seinen neueren Arbeiten verflüssigt Hauri die für sein Schaffen so typisch gewordenen architektonischen Strukturen: Weiterhin in einem einzigen Farbton gehalten, entfalten sich auf riesigen, teils über sechs Quadratmetern grossen Flächen bewegte Farbschleier und -strukturen, in die sich körperlich eintauchen lässt.

**Gelebter Raum.** Ein anderes Konzept definiert den Raum ausgehend vom gelebten Raum, dem einzigen, der letztendlich für uns real erfahrbar bleibt. Im Gestalteten und Gebauten wird durch das eigene Tun ein persönlicher Raum geschaffen, der nicht abmessbar ist und individuell angeeignet wird. Es sind Gegenstände, Bauten, Hindernisse, Wege, die sich in einer gelebten Veränderung befinden, die einen so definierten Raum strukturieren.

Eine solche Sichtweise könnte auf die installativen Arbeiten von Max Leiss (geb. 1982) angewendet werden. In seinen Fotografien leitet er den Blick auf periphere Orte im Stadtraum oder in Industriegeländen, die in Transformation sind und eine besondere Ästhetik des Gebastelten ausstrahlen. Seltsame Kombinationen von pragmatisch Zusammengefügt sind da zu entdecken. Mit Hilfe dieses fotografischen Bilderarchivs gelingt der Zugang zu den reduzierten und rätselhaften Installationen von Max Leiss. Bruchstückhaft sind seine Objekte angelegt, die ein fremdartiges lückenhaftes Raumgefüge bilden und aus einem Gebrauchszusammenhang zu stammen scheinen. Tatsächlich schafft Max Leiss seine Objekte jedoch mehrheitlich neu, wendet dabei verschiedene skulpturale Techniken an und verleiht ihnen erst anschliessend eine Patina des Gebrauchs.

Ausstellungen Thomas Hauri und Max Leiss: bis So 6.3., Kunsthaus Baselland, Muttenz, [www.kunsthautbaselland.ch](http://www.kunsthautbaselland.ch). Mit Katalogen in D/E.